

MICHAEL STUBBE, ANNEGRET STUBBE, HOLGER EBERSBACH, Halle/Saale
RAVČIGIJN SAMJAA, OČIRIJN DORŽRAA; Ulan-Bator/Mongolei

Die Dachse (*Melinae/Mustelidae*) der Mongolei*

Schlagworte/key words: Dachse, *Meles meles*, *Meles anakuma*, *Arctonyx collaris*, Verbreitung, Ökologie, Mongolei

Es gibt bis heute keine gezielten Arbeiten zur Ökologie, Verbreitung und Taxonomie der mongolischen Dachse. BANNIKOV (1954), DULAMCEREN und CENDŽAV (1987) sowie SOKOLOV und ORLOV (1980) summieren das bisherige Wissen. Das Verbreitungsareal erstreckt sich im wesentlichen auf die nördliche Hälfte der Mongolei mit Taiga, Waldsteppe und Steppe. Dachse fehlen in der Halbwüsten- und Wüstenzone. Azonal werden auch dort Flußtäler besiedelt, z.B. das des Bulgan-gol in der SW-Mongolei (s.a. DAWAA et al. 1980). Nach Beobachtungen im Einzugsbereich des Charaa-gol (Selenga-System) spielen Orthopteren in der Sommernahrung eine bedeutende Rolle. Exkreme in Lösungsgruben sowie Mageninhalte von Dachsen bestanden fast ausschließlich aus Chitinresten dieser Insektengruppe, die in zahlreichen Gattungen und Arten eine ausgiebige Biomasse produziert und vielen Konsumenten zweiter Ordnung als Existenzgrundlage dient.

Neuerdings werden von BARYSHNIKOV und POTAPOVA (1990) die asiatischen Dachse der Gattung *Meles* der Art *M. anakuma* zugeordnet. Diese Revision bezieht sich auch auf das Vor-

kommen in der Mongolei und China. Auf großen Expeditionen in viele Landesteile der Mongolei waren Dachse nur relativ selten anzutreffen, so daß alle Beobachtungen und Funde sorgsam registriert wurden. Relativ gehäuft stießen wir auf die Art am Charaa-gol nördlich von Ulan-Bator, in der Steppenregion bei Baruunchaara.

Meles anakuma TEMMINCK, 1844

BARYSHNIKOV und POTAPOVA (1990) trennen die wahrscheinlich seit dem Mittelpleistozän isolierten Gruppen der europäischen und asiatischen Dachse der Gattung *Meles* und erheben den asiatischen in den Stand der Art *Meles anakuma* TEMMINCK, 1844. Die Trennung wird u.a. mit Schädel- und Zahnmerkmalen belegt. Die 1975 am Bulgan-gol, 1990 am Charaa-gol und unweit des Cherlen-gol sowie 1997 am Orchon nachgewiesenen Dachse fügen sich mit der Reduktion des P_1^1 und der Einwurzigkeit des P_2 in die Merkmalskombination der asiatischen Gruppe ein.

Bei HEPTNER und NAUMOV (1974) sind für mittelrussische Dachse Maße des Os penis von 72-76 mm genannt, das eines mongolischen Dachses maß 68,5 mm. Weitere Untersuchungen zur Zuordnung der mongolischen Dachse an den ca. 1500 jährlich zur Strecke kommenden Tieren (STUBBE 1965) sind wünschenswert. Nach DAWAA et al. 1971 wuchs die Dachsstrecke bis 1968 auf 3254 Tiere.

* Ergebnisse der Mongolisch-Deutschen Biologischen Expeditionen seit 1962, Nr. 216

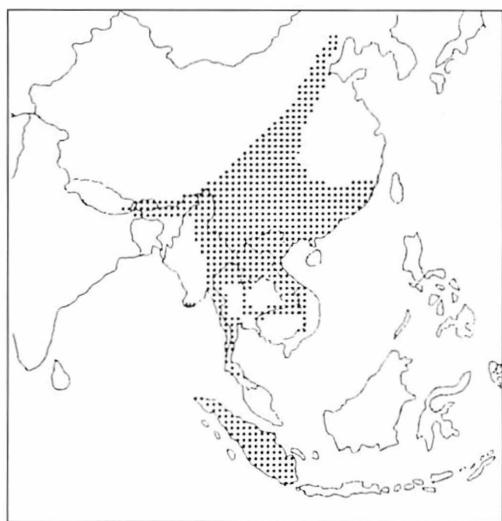


Abb. 1 Areal des Schweinedachs *Arctonyx collaris*
(nach LONG and KILLINGLEY 1983)

Zur Klärung der genetischen Distanz europäischer und asiatischer Dachse laufen zur Zeit in Zusammenarbeit mit Prof. Blohm an der Universität Bremen Untersuchungen, deren Ergebnisse bislang noch nicht vorliegen.

Arctonyx collaris CUVIER, 1825

Während eines Aufenthaltes im April 1991 in der Mongolei gelang es, im Jagdmuseum von Ulan-Bator ein Fell als sicheren Beleg für den Schweinsdachs *Arctonyx collaris* (hog badger) zu identifizieren. Nachforschungen ergaben, daß das Fell in den letzten Jahren aus der Ostmongolei (Aimak Dornod) ohne näheren Fundort in den Ausstellungsfundus gelangt ist. Die helle Kehle, die großen hellen Krallen an den Vorderfüßen sowie die typische Gesichtszeich-

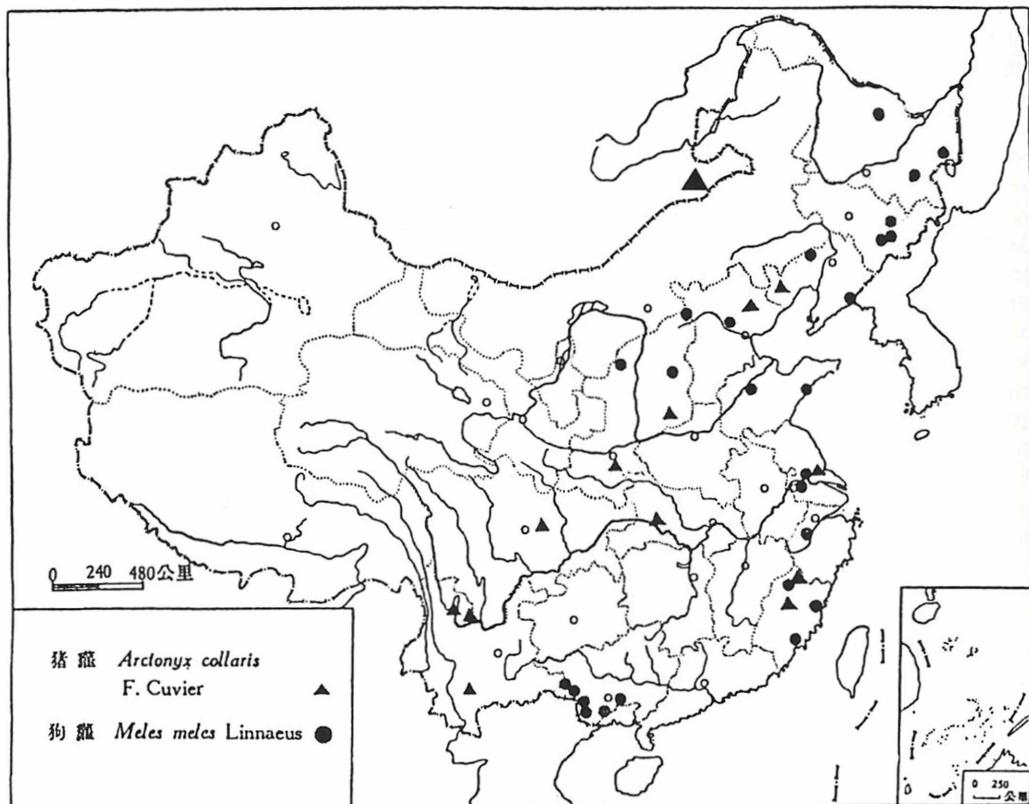


Abb. 1 Das Areal von *Arctonyx collaris* in China und der Erstnachweis in der Mongolei sowie Nachweise von *Meles meles* (*M. anakuma* ?) in China (nach SHON 1962)

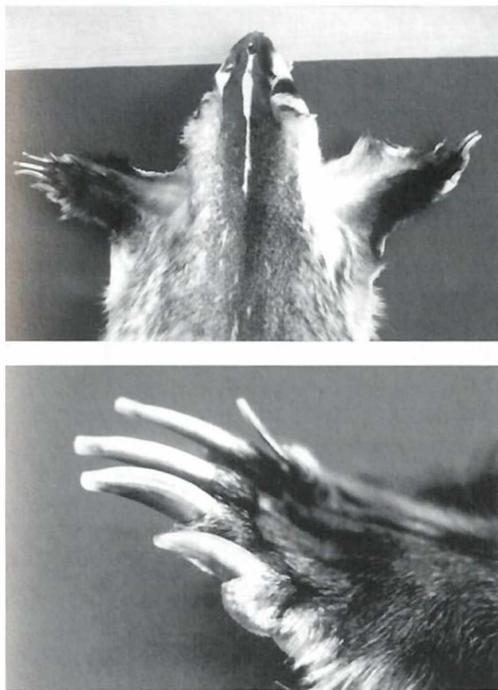


Abb. 3 Beleg für den Erstnachweis von *Arctonyx collaris* in der Mongolei aus dem Dornod- (Ost-) Aimag

nung mit der Maskenstreifung lassen keinen Zweifel an der Artbestimmung aufkommen. Weitere Kennzeichen sind ein dunkler Wangen- und der schmale weit auf den Nacken reichende weiße Mittelstreif.

Auf die einzelnen Subspezies gehen LONG and KILLINGLEY (1983) ein. Ob die auf Sumatra vorkommende Form *A. c. hoeveni* tatsächlich zur genannten Art gehört, sollte nochmals gründlich geprüft werden.

Die Art ist aus großen Teilen Süd- und Ostchinas, ferner aus Nordostindien, Assam, Burma, Hinterindien bis zur Insel Sumatra bekannt (GRZIMEK 1972, DAO VAN TIEN 1985, LEKAGUL und McNEELY 1988). Der Scheindsachs ähnelt in der Körperfärbung weitgehend jener von *Meles meles*.

Die Tiere sind ausgezeichnete Gräber, gute Kletterer und Allesfresser. Es heißt, daß hügelige und bergige Gegenden bevorzugt werden. Die Steppen der Ostmongolei sind weitgehend flach. Zum anderen wird von LONG and KILLINGLEY (1983) betont, daß die Art gerne in

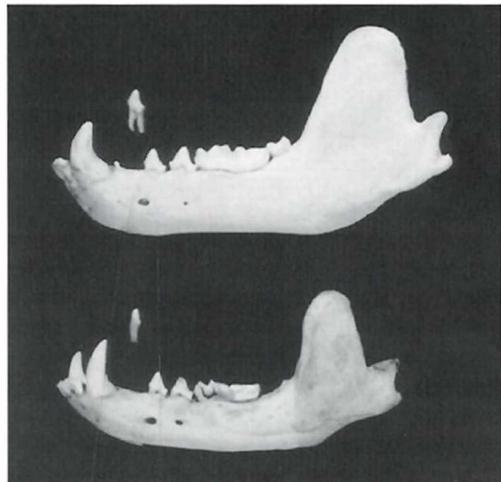


Abb. 4 Trennende Schädel- und Zahnmerkmale des europäischen (oben) vom mongolischen Dachs (unten):
 P_1^l : Bei 88,6% ($n=236$) der asiatischen Dachse fehlend
(BARYSHNIKOV & POTAPOVA, 1990)
 P_2 : *M. meles* – bei 98% ($n=146$) 2-wurzelig
M. anakuma (?) – bei 98,3% ($n=120$) 1-wurzelig



Abb. 5 Unterschiede in der Ausbildung des *Os penis* beim europäischen (links und Mitte) und mongolischen Dachs *Meles* sp. (rechts)

Wäldern, vom niederen tropischen Dschungel bis zum hochgelegenen Bergwald vorkommt. Nach SHON (1962) liegen die dem mongolischen Fundgebiet am nächsten gelegenen Fundorte in China 150 bis 200 km NE von Pe-

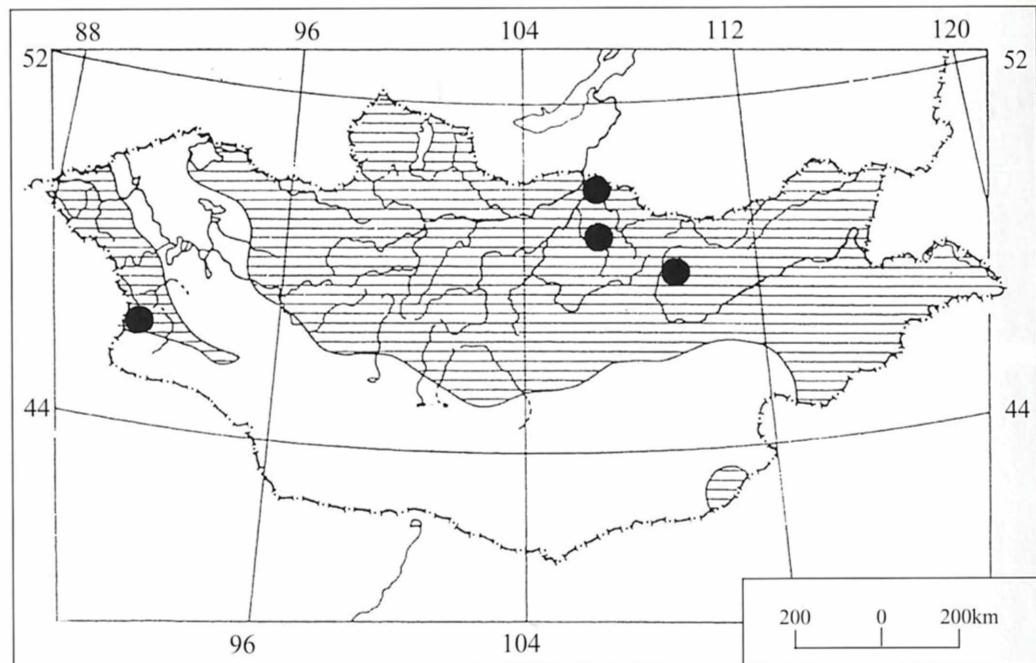


Abb. 6 Das Areal von *Meles meles* (*Meles anakuma* ?) in der Mongolei. Die Punkte weisen auf die Nachweise der Mongolisch-Deutschen Biologischen Expeditionen hin.



Abb. 7 R. Samjaa mit Dachs (*Meles anakuma*) in der mongolischen Steppe am Charaa-gol

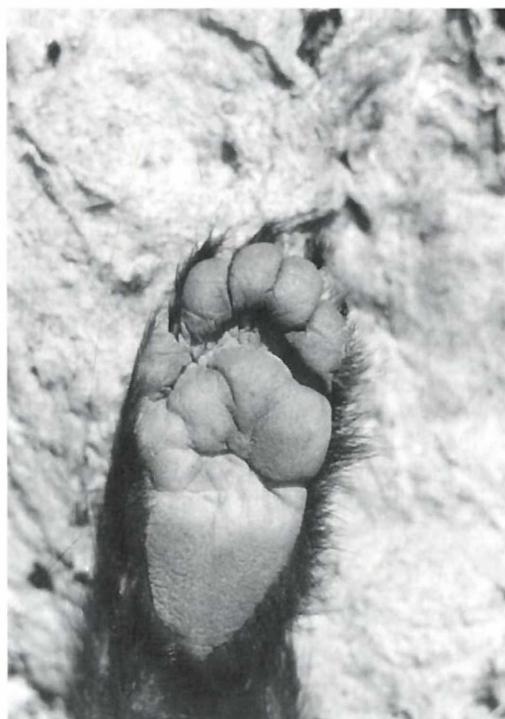


Abb. 7 Zeichnung und Sohlenballen vom Vorder- und Hinterfuß eines Dachses (*Meles spec.*) vom Charaa-gol nördlich von Ulan-Bator.

king, ca. 400 bis 500 km vom mongolischen Referenzgebiet entfernt. Das Areal ist also keineswegs auf die tropische Klimazone beschränkt (s. LONG und KILLINGLEY 1983). Obwohl die Art offenbar nicht selten ist, liegen zur Biologie und Ökologie nur wenige Informationen vor.

Die nachtaktiven Schweinsdachse ernähren sich von Wurzeln, Regenwürmern und Insekten sowie kleinen Wirbeltieren (PRATER 1965). Umfassende gesicherte Analysen zur Nahrungsökologie fehlen. In weiten Teilen des Areals kommt die Art neben *Meles meles* (*M. anakuma*) vor. Über die ökologische Differentialdiagnose ist nichts bekannt, bei gleicher Größe und Körpermasse aber eine solche sehr wahrscheinlich.

Die Wurfgröße von *Arctonyx collaris* beträgt nach verlängerter Tragzeit 2 bis 4 Jungtiere (PARKER 1979). Die Weibchen sollen sechs Milchdrüsen haben (LONG und KILLINGLEY 1983). Das Höchstalter in Gefangenschaft ge-

ben NOWAK und PARADISO (1983) mit 13 Jahren und 11 Monaten an.

Zusammenfassung

Neu für die Mongolei ist die Art *Arctonyx collaris*, die für die Ostmongolei (Dornod-Aimak) nachgewiesen wurde. Nach SHON (1962) liegen die dem mongolischen Fundgebiet am nächsten gelegenen Fundorte in China 150 bis 200 km NE von Peking, ca. 400 bis 500 km vom mongolischen Referenzgebiet entfernt. Das Areal ist also keineswegs auf die tropische Klimazone beschränkt. Obwohl die Art offenbar nicht selten ist, liegen zur Biologie und Ökologie nur wenige Informationen vor. Allen Fragen der Dachsbiologie ist in der Mongolei verstärkt nachzugehen. Dachse der Gattung *Meles* werden nach BARYSHNIKOV und POTAPOVA (1990) der Art *Meles anakuma* zugeordnet. Diese Art lebt sowohl in der freien Steppe als auch in Auwäldern von Flussläufen.

und in Waldgebieten. Saltatoria stellen während des Sommers einen bedeutenden Biomasseanteil in der Dachsnahrung dar.

Summary

Title of the paper: The badgers (Melinæ/Mustelidae) of Mongolia

First recording of *Arctonyx collaris* for Mongolia, Aimak Dornod is given in this paper. The next localities in China are known 400-500 km away NE of Beijing. Badgers of the genus *Meles* were called after BARYSHNIKOV and POTAPOVA (1990) to *Meles anakuma*. This species is living also in various types of steppes and river valleys as well as in wooded areas. Saltatoria are the main food in summer time.

Literatur

- BANNIKOV, A.G. (1954): Mlekopitajušcie Mongolskoj Narodnoj Respubliki. – Moskva.
- BARYSHNIKOV, G.F.; POTAPOVA, O.R. (1990): Variability of the dental system in badgers (*Meles*, Carnivora) of the USSR fauna. – Zool. Ž. (Moskva) **69**: 84-97.
- DAO VAN TIEN (1985): Die Säugetiere Vietnams. – Hanoi.
- DAWAA, N.; NICHT, M.; SCHÜNZEL; G. (1971): Über die Pelztiere der Mongolischen Volksrepublik (MVR). – Das Pelzgewerbe NF **21**: 3-14.
- DAWAA, N.; BALŽINNJAAM, Ž. (1980): Zur Jagdtierfauna der Westmongolei. – Beitr. Jagd- u. Wildforsch. **11**: 198-211.
- DULAMCEREN, S.; CENDŽAV, D. (1987): Säugetierfauna der Mongolei. – In: Schagdarsuren, O. (ed.): Fauna der Mongolei, Bd. 2 Ulan-Bator.
- GRZIMEK, B. (Hrsg.) (1972): Grzimeks Tierleben. – Bd. 12, Zürich.
- HEPTNER, V.G.; NAUMOV, N.P. (1974): Die Säugetiere der Sowjetunion. – Jena, Bd. 2.
- LEKAGUL, B.; MCNEELY, J.A. (1988): Mammals of Thailand. – Bangkok, 2. Aufl.
- LONG, CH.A.; KILLINGLEY, C.A. (1983): The Badgers of the World. – Springfield.
- NOWAK, R.M.; PARADISO, J.L. (1983): Walker's Mammals of the World. – Baltimore and London, 4th ed.
- PARKER, C. (1979): Birth, care and evelopment of Chinese hog badgers *Arctonyx collaris albogularis* at Metro Toronto Zoo. – Int. Zoo Yearbook **19**: 182-185.
- PRATER, S.H. (1965): The book of Indian Mammals. – Madras, 2. Aufl.
- SHON ZHENGHUANG (1962): Zhongguo jingji dongwu zhi. – Peking.
- SOKOLOV, V.E.; ORLOV, V.N. (1980): Opredelitel 'Mlekopitajuščich Mongolskoj Narodnoj Respubliki. – Moskva.
- STUBBE, M. (1965): Jagd, Jagdgesetz und Wild in der Mongolischen Volksrepublik. – Beitr. Jagd- u. Wildforsch. **4**: 163-178.

Anschriften der Verfasser:

PROF. DR. MICHAEL STUBBE

DR. ANNNEGRET STUBBE

DIPL.-BIOLOGE HOLGER EBERSBACH

Institut für Zoologie

Universität Halle

D-06099 Halle

DOZ. DR. R. SAMJAA

Nationale Mongolische Universität

Ulan-Bator/Mongolei

DIPL.-BIOL. O. DORŽRAA

Jagerverband der Mongolei

Ulan-Bator

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Jagd- und Wildforschung](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Stubbe Michael, Stubbe Annegret, Ebersbach Holger,
Samjaa Ravcigijn, Dorzraa Ocirijn

Artikel/Article: [Die Dachse \(Melinae/Mustelidae\) der Mongolei 257-262](#)